

# Die Dienstjahre in Piemont 1553-1555

Objektyp: **Chapter**

Zeitschrift: **Archiv des Historischen Vereins des Kantons Bern**

Band (Jahr): **5 (1863)**

PDF erstellt am: **17.07.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

## II.

## Die Dienstjahre in Piemont 1553—1555.

1553. Am 3ten tag Augusten bin ich abermalen von Bern zogen in's Piemont im 1553 jar. Koufft zu Morjee eyn Roß um 7 Kron., mußt es zu Suse dem wirt zum dryen Rängen umb 2 Kron. geben darumb das es mir zu Jenff vernaglett was worden, deßhalb ichs nit wyter bringen mocht.

Von Suse dinget ich eyn Roß biß gan Turyn, kam dar am 13 tag Augusten.

Uffem 15ten gesagten Monats zog ich mit dem fendly von Wallis, welches zu Turyn im Zusah glegen, gan Boryn in's läger zu den andern 9 fendlynen Gydgenossen, als man vermeynt, eyn schlacht ze thun.

Am 19ten hat man ze Boryn gmusteret, hat noch feyn hauptman mögen ankommen, schankt mir hauptman Frölich, dozmal Oberster 3 Kron., und hatt ich noch XVI Kron. myns gelts samt dem harnisch und gweer.

Am 20ten tag Augusten namen mich myne Hauptlüt Jost und Melcher Tschudy von Glarus an, umb 9 Kron. eyn manod; mußt bis zu nachgender mustering vergeben dienen.

Am 23ten tag sind wir von Boryn gan Rive de Guier [Chieri] gruckt zum fynd, welcher zu Botellier lag.

Am 25ten sind wir uß unserem Leger zum fynd under ougen zogen, vermeynende eyn schlacht ze thun, denselbigen ganzen tag in der schlachtordnung gestanden, als aber der Dompferrand, welcher sich zu Botellier eingeschankt, mit synem züg nit uß synem vortheyl wychen wollte, nach etlichen Scharmügeln, sind wir in der nacht wyder hinder sich in unser leger zogen.

Am 30ten tag diß gſagten Manods Augſten ward der anſtand gmacht eyn Manod lang. In ſelbigem 30th ſolt man's beden, König und Keyſer, zwüſſen thun, wo es inen beiden gſiele, ſollt gſagter anſtand eyn ganz Jar gwert haben, das doch nit geſchach.

Am 31ten iſt der ſynd uffbrochen und von Botellier hinwegzogen. Blybend wir noch eyn tag im feld.

Darnach am 2 tag Sept. ward enſer 10 fendly vertheilt; iſt unſer fendly von Glarus und der Rhonen gan Carmiolen [Carmagnola], biſcheyden worden, Luzern und Uri gan Sier, Schwyz und Underwalden gan Turyn, Frölich unſer Oberſter gan Montcallier, Wallis gan Carnyan [Carigniano] Fuchſperger und Gerſter uß den Pünt en gan Saluſſen, Han myn Rüftung zu Montcallier greycht am 22ten tag Sept., welche ich ſchon am 24ten July von Bern gan Jenff hatt gſchickt, mußt ſy ſelb im lager durch Glanda le Schwyzer von Jenff bſchicken, gab im zu Montcallier 2 Goldkronen, darnach zu Carmiolen 23 ſolid., wiewol ich im dry Kronen verheißen hatt, aber von wegen das er mich ſchier uff die muſterig verſumpt hatt und mier ſy nit ſelb bracht, wie er mier verheyßen, wolt ich im nit mer geben.

Am 24ten Sept. muſtertend wir zu Carmiolen bym kloſter; was myn erſte muſterig.

Am 27ten gſagten Manods reitt ich mit myn houptman Melchor gan Byriſole [Ceresole] und uff die walſtatt, da die ſchlacht iſt beſchehen, lagend noch vil gräben vol beynen.\*)

Am 10ten tag Oct. dry ſtund in der nacht kam des Capitayne Billemaigne Bruder, welcher dem Herru von

---

\*) 1544 hatte die Schlacht bei Cerisola zwischen den Kaiſerlichen unter Markgraf von Quast, Befehlshaber in Mailand, und den Franzosen unter dem Fürst von Unglien ſtattgefunden, welcher damals ſeit längerer Zeit Carignan belagerte. Die Kaiſerlichen wurden mit einem Verluſt von 18,000 Mann geſchlagen.

Bannane vom Mareschal Botschafft bracht, das der anstand zerbrochen were. Deßhalb man umb die mittnacht etlich Keyfig und Schützen uff das feld schickt acht ze haben, ob die Spangier unnen streyffend, hat deßhalb der anstand 40 tag gwert.

Am 16 Dkt. ritt ich mit mym Houpzman Rosen mit dem Herrn von Basen uff das gegegt, mit sampt dem Rittpratten, der Langknechten Obersten, welches Roß sich under im in eynen großen güllen niderleyt, dermaßen im das wasser schon in das mul gieng, als aber glich myn hauptman von sym Roß in das Wasser gsprungen, ine mit hilff gsgagten Rittpratten dieneren under dem Roß fürher zogen und uß der güllen gfürt. Darnach saß er also naß uff eyn ander roß und reyt in posten wyß wyder hinter sich gan Carmiolen, da er sich wyder truchnet und andrest anleggen muß.

Am 17ten Dkt. zogend wir mit unsern zweyen sendlynen uß der Statt in die ander vorstatt, damit wir des H. Marschalls Keyfigen (welcher darkommen solt) wythe machten.

Am 18ten tag bsagten Manods zogend die Langknecht von Carmiolen uff Prag zu, welche zu Carmiolen by 8 tagen in der vorstatt glegen waren. Uff denselbigen tag zogen wir uß der andern vorstatt wyder in die Statt, blyben doymal eben eyn tag und eyn nacht in derselben vorstatt. Am 21ten kamend die Langknecht wyder gan Carmiolen in die vorstatt, da sy vorhin glegen waren, blybend da biß man den Eydgnoßen urloub gab.

Am 22. Dkt. zogend wir wyder uß der Statt in die uffere vorstatt.

Am 22. Dkt. kamend die zwey vendli von Salsusen, das uß den Bünten und Fuchspergers, zu uns in die unsre vorstadt gan Carmiolen.

Am 1ten tag Nov. zogend wir mit unsern 4 vendlynen in die andere vorstatt zu den langknechten, da blybend wir, biß daß man uns urloubet.

Am 14ten Nov. zog das vendly von Underwalden ouch zu uns, welches zu Turyn gelegen was.

Am 18ten tag gsfagten Manods zogend unsere 5 vendly, 8 vendly landsknecht, 2 Schwader Meysig, etliche vendly Frankosen uff Boryn zu, des fürnemmens Wolfenrier [Walfenera] zestürmen, welches Domp Ferrand gevestet und mit dem großen huffen verlassen; blybend zu Boryn übernacht. Als wir aber mit den Vermen nachts ghorten, das sy wol versehen warend mit geschück, zogend wir morndes wyder gan Carmiolen on endlichs usrichten.

Am vorgesagten tag am Morgen als wir von Carmiolen ziechen woltend, schoß man in allen französischen Flecken fröwd von wegen Bersely [Bercelli], das der Herr von Brisak mit etlichen Langknechten, Frankosen und Meysigen solt gwunnen han. Als sy aber weder Steyn noch Pulver zum Geschück in der statt funden, dann es in die Citadelle gflücht was worden, nachdem sy die Statt zwen tag und zwo necht bhalten und die besten hüser plündert, hand sy wychen müssen, dan Domp Ferrand mit allem sym huffen der statt zuylet und als die Frankosen hleuds abzogen, sind etlich in der Booz [im Bo] ertrunken; dan sy vorhin die Schiff alle abgelassen hatten, ouch etlich so den Spanglern under dhend kommen, hand sy denselbigen die Solen an Füßen hinweg gschnyttten, hettend sy kleyner verzogen, als ettlich meynen, were nit eyner beyen darvon kommen. \*)

Am lesten tag Novemb. thetten wir unsere letzte Musterig.

Am 1ten Dezemb. warden wir bezalt.

Am 1ten tag Dezemb. wardend wir geurloubet alle unser 10 vendly Eydgenossen und bezalt denselbigen tag uff die alten Rödel.

\*) Vgl. De Thou (ed. 1740), Vol. II, p. 171.

Am 8ten tag Decemb. zogend unsere 5 fendly von Carmiolen dem Montcenis zu. Am selben Morgen werden im Plaz 5 frantzösisch knecht ghenkt von wegen daß sy Sackman machten, under denen ein mörgewesen und als der henker den Strick abgschnytten, und in für thod in die kilchen gschleyfft, ist er wyder uffthomen, und nachdem er dem Künig noch by zwen Jaren gedient, ist er zuletzt vor eym Schloß durch den vhend erschossen worden.

Kam gan Compeñeres zu mym bruder Hannsen am 16ten tag Decemb., bleyb by im dritthalben manod. Am letsten tag Februar ritt ich uff Bern zu, kam dar am 3ten tag Merzen 1554.

Im 1554 jar im Meyen zogend abermalen 14000 Eydnossen ins Künigs dienst, 6000 Eydnossen ins Piccardy, 4000 die alten vendlly wnder ins Bemund und 4000 Püntner in Italia uff Sena und Parma zu, da sy von keyserischen zerstrewt und gschlagen worden, und ire fendly gan Florenz in d'kilchen ghenkt.

Am 5ten tag Junii gÿagten Jars rytt abermalen von Bern ins Bemund, als ich vorhin zu Soloturn bym Françoisen gsin umb eyn Fürdernußbrief an Houpman Lux Ritter, kouffet eyn Roß von Jörg Koch umb 12 Kron., wiewol ich im Sin ghan hatt (hatt mich doch etwas verhindert) mit den vendllynen darvon ze ziehen. Laterem lavavi — bleyb zu Compeñere by mym bruder biß am 3ten tag Julii.

Am 8ten tag Julii kam ich ins leger in Isolabella vor Wolffenyer, am tag darnach brach man uff und zogend gan Sobry oder S. Paul. Da schlug man das leger neben Wolffenyer.

Am Sonntag 15ten Julii thett ich myn erste wacht unterm hauptman Lux, Ritter, von Luzern.

Am 3ten tag Augusten werden die Püntner zu Sena geschlagen.

Am 6ten hand die Keyserlichen allenthalben frömd gschossen von der Schlacht wegen, so ih zu Sena gwunnen.

Am 7ten Aug. hand wir die Räben vor Wolffenier glesen und verderbt.

Am 12ten Aug. zogend unsere 4 Obersten-vendly mit etlichen Frankosen und Keyfigen gan Sommerive, welches die Spangier durch verretty yugnommen. Als wir darkon, zogend wir glich halben Weg uff Sieraft zu, der Spangiern Entschlittung entgegen. Als aber dieselb nit komen, hand wir in der Nacht zwo Carthouen für das schloß zogen. Als der find das gsehen, hatt er sich uffgeben, sind mit gutt und hab abzogen. Darnach zogen wir wider hinder sich, blybend zu Boryn übernacht, Morudes wider ins leger.

Kam in myns Houptmans purst am 16ten August. Am selbigen tag ritt ich mit mym houptman, den Profosen und Profosen Weyblen gan Montcallier, fiengend da 66 knecht, so den houptlütten hinweg glossen, furtends bunden wie schelmen ye zue und zwen zusamen in's läger, ward inen verzigen uff gnad und gheyß Hrn Maraschalls, sunst werends mit Rutten uffem leger gschwungen worden, must jeder Houptman die synen wyder annemmen.

Am 19ten tag Augst fiengen die unseren by 30 souwen Spyß uff, so etlich puren in die statt füren wolten.

Am 20ten stunden wir in der schlachtordnung; diewil parlementet der Marschal mit dem vind, aber nit uffgricht.

Am 24ten hand wir ouch frömd gschossen von wegen eyner vorhutt, so dem Keyser in Biccardy von Frankosen erschlagen worden.

Am 2ten tag Sept. sind wir von Wolffenieren abzogen und gwychen gan Boryn und uns da inschanget, dann uns der vynd vil zu gwaltig dahar zogen, Wolfe-nieren zespysen, als er ouch deth.

Am 8ten Sept. unser frowen tag zogend wir mit allem züg gan S. Paul zum synd, kamend etlich Frankosen

umb und vil glegt am scharmug, hatt eyn Talzöner den anschlag verhönt [verpöfcht, vereitelt]. Dan als by 1000 unfer schügen nach by irem leger verborgen glegen, wartende das der vynd gegen uns rucken wurde, als er auch angfangen, gieng dem asagten Talzöner ongerd syn büchs ab. Deshalb der vynd der sach gwar worden, das er wider hinter sich gruckt, nit on schaden uff beden sitten.

Am 12ten Sept. hand unsere Frankosen mit zweyen banden Meyssigen, Albaneser und Termes, zwey vendly Spangier und zwey landsknecht (so hinter Camerari nach irem bruch uff die futery zogen) nydergelegt. Die zwey vendly langknecht ins leger gan Poryn bracht worden, das eyn schwarz und gäl und eyn roth crüg daryn, das ander lybfarb und eyn roth grestet S. Andres crüg daryn. Das eyn vendly Spangier was in ein hus entrunnen, daryn verbrent worden, das ander hat der vendrych mit louffen darvon bracht. Sind by 1000 Rossen da gwunnen worden; der Mertheil wol grüst mit harnisch umbkomen, eyn landsknechtischer Hauptman gfangen, übel wund, hat 2000 Ducat. Ranson geben wollen, das man in angends wider in syn leger furte, welches der Herr nit thun wellen. Ist also morndes zu Billenove gstorben, der Ranson ledig worden.

Am 14ten Sept. sind wir mit allem züg von Poryn uff S. Alba [Alba Pompea?] zu zogen, welches ettlich Spangier blegert, zu entschütten; als aber sy unfer innen worden, synd si abzogen. Sind wir von Somme Rive wider gan Poryn zogen.

Am 18ten ist der vind uffbrochen nachdem er Wolffeneren gspyst und darvon zogen.

Am 21ten han ich myn erste bzalung, welche angends Augsten angangen, empfangen, gab mier 5 Kronen und hatt mich mit dem Roß erhalten. Bschantt mier 2 Kron. für das vordrig zyth, eb der Augsten, angangen — nil plus quam 2½ Ducat. erant.

---

\*) D. De Thou, Vol. II, p. 301.

Am 24ten sind wir aber mit allem züg uffbrochen und in zweyen tagen gan Savillari [Savigliano] zogen. Als wir dahin komen, hand sich die zu Ottigniasco uffgeben, welche den flecken festen wolten. Am selben tag wider umbkerth und zu Savillimor [Cavaller maggior] übernacht blyben. Morgen wider gan Rogganir [Macconigi] am 27ten gan Sommerive, da blyben biß am 1 Oktober.

Am 1ten tag Okt. sind wir wider gan Porvyn zogen, Morndes durch Bottellier uff Cameran zu, am 3ten tag darvon. Am 4ten mit 12 Carthonen dryn gschossen biß zwei stund nach Mittag; da hand sy sich uffgeben. Sind zwey Falconethyn daryn ghyu u. circa 100 Man, die hat man uszogen. Durch selbige ist Gaspar Suter uff der büth umbthomen, da er vor dem schloß am berg begraben worden.

Am 9ten hatt mans mit 7 mynen die bastyen und thürn zersprengt.

Am 10ten sind wir wider hindersich zogen zu Bottellier übernacht blyben, morndes gan Porvyn.

Am 12ten hatt man uns in dplex theylt, Oberst und sine schwegger Dronen gan Gier [Ghieri]; Zugern und Ury gan Montcallier, Schwyz und Unterwalden gan Carignan, Zug und Glarus gan Pineröl, Fryburg und Wallis gan Navel [Revello], Fuchspurger und Appenzell gan Salussen [Saluzzo].

Am 4ten Decemb. ist der huffen wider zu Porvyn zemen zogen, da hand wir die October bzalung empfangen.

Am 7ten tag December ist man zu Porvyn uffbrochen und den nechsten uff Chevace [Chivasso] zu durch Cassie. Ritt ich mit unserm Troß durch Montcallier [Moncaliery] gan Turvyn, dadenne mit der Monition gan Setto, [Settino?] blybend da übernacht, furten 22 stuf uffem Wasser. Schlug man das leger im Wynter für Vivry [Vivrea].

Am 10ten in der Nacht sind wir gan Chivran by.

Livry kon, ist des Graffen von Masseraus, bleyb Wallis und Fuchspurger ditzhalb dem Wasser vor Livry; was als prys von essiger spys.

Am 11ten zogend zwey unserer vendly, Schwyz und unferes (was der Oberst hauptman Frölich heym gritten, am 16ten Nov. uff der post, hatt myn Houghtman zum Statthalter gmacht bis uff syn widerkunft) gan Monthauld [Montanaro?] by Livry, des Graffen von Challants, mußten da der Entschüttung warten, so in die statt jett, als sy aber nit kamend, zogend wir den andern tag wider gan Chivran.

Am 13ten fieng man an in die statt und Schloß Malvesyn über das Wasser schießen mit 22 Stuken mit allem Ernst.

Am 14ten ward die statt und Schloß uffgeben, waren in der statt dry Falconetlyn, dry vendly wolgrüst Landsknecht, sind mit hab und gut und iren vendlynen abzogen.

Am 15ten sind die Spangier, so im Schloß glegen ouch mit iren vendly abzogen, waren im Schloß 5 große Stuck, eyns was zersprengt, eym eyn rad zerschossen, und eym das loch vorn von den unseren zamengeschossen, dermaßen das man keyn steyn meer dryn bringen mögen, mit den andern zweyn hand sy nit mer zu weer kon mögen; war eyn wyther schuß. \*)

Am 19ten sind wir von Chivran uffbrochen und für Masyn eyn schön stark schloß uff eym berg glegen, muß eyn jedes unser vendlynen eyn stuf uffzerien, war heri gefroren.

Am 20ten hat man mit 14 stuken davor gan lassen, 2 uff eyner syten und 12 uff der andern syten, hat man da by 2000 schütz than; hat gwert dritthalben tag, da bend sy sich uffgeben; sind 150 man dryn gsin, die synd mit gut und hab abzogen, das vendly da glassen. Sind da zwo halb Carthonen funden worden. Ward da der Herr von Byron durch eyn Arm gschossen und unser forrier von Luzern gar

\*) D. De Thou, Vol. II, p. 303.

umbkon. Als er vorm Schloß gegen vynd vil pfeßts tryben wolt, und sich nit abwenden lassen, ward er durch den Hindern gschossen und bald darnach geystet; was eyne starker Man, und hat eyne vñene Hand.

Am 24ten Decemb. am wienachttag sind wir uffbrochen und zogen 2 myl biß gan Gossan, mußten denselben ganzen tag die büchsen den berg uffzien; was pryß was man fand, dan die puren hinweg glossen. Morndes zogen wir gan Aliz, sind 3 myl, dadenne biß gan Santia 4 myl, sind zu Aliz ein gut wyl still glegen, als man Santia anfieng buwen [Hic 10 Jan. lesus. 1555]. Do bgiengen wir dwienacht, dan es am Abend was; nachdem wir wolglebt, schankt myn hauptman jedem in seiner purst eyne dicken zum guten Jar. Zulest schlug er syner huren den Kratten vol.

Am 11ten Januarii 1555 zogend 7 unser vendlynen mit 12 stuken uff Chevache [Chivasso] zu, 8 stuf für man gan Santia; morndes kamen unjere vendly wider gan Aliz.

Am 20ten Januarii hatt man uns bschauwet und uff zwen Manod, Novemb. und Decemb., bezalt an Diken und Taleren.

Am 22ten ritt myn hauptman heym gan Luzern in einer Rosbaren gar schwach.

Am 23ten sind wir mit unsern vendlynen von Aliz gan Santia zogen, muß all tag ein vendly an unser Bastyen werchen ein halb Vormittag und das ander halb darnach, deßglichen ouch die Frankosen ouch an eyner des Hrn. von Bonivetten, die andern vier machtend die Buwren und Landsknecht so umb Lon werchetend.

Galieny [Gigliano?] eyne schön schloß ist des graffen von Masserans, welcher frantzösisch worden, ward ouch mit 4 guten Bastyen ingfaßt und stark gemacht, diewyl man Santia buwet.

\*) S. De Thou, Vol. II, p. 304.

Am 24ten Januarii sind unser landsknecht und Franjosen, welche Catenarro [Gattinara?] und Cronotoreno ingnommen wider zu uns gan Santia kon.

An eym frytag ersten tag Mergen ist die Statt Casal in der Fastnacht als man da gut Fastnacht Spul hatt von unsern Franjosen in der nacht erstigen und ingnommen, die wachten allenthalben erwürgt und das thor geoffnet, was sich zu weer gestellt, umbkomen, des Keyfers Oberster mit Namen Bigerol, welcher mit vil großer herren gut Fastnacht ze haben, gar wol grust und britten darkomen, hat kum in das schloß entriunen mögen, das er schier ergriffen wer worden; us welchem er darnach heymlich entrunnen und darvon komen ist. Hand die Kriegslüth so anfangs inbar komen, vil guts überkon, so der Spangiern und landsknechten gsin, Roß, köstliche kleyder, Harnisch, gold und gelt zc., aber keym Burger gar nüt genon worden. Ward der Spangiern tresorier gfangen, darnach umb etlich gelt ledig glassen.

Am 2ten tag Mergen sind wir mit unsern vendynen von Santia uffbrochen, im selben tag für Casal zogen. In eym Flecken heißt Billenove, nit wyth von der Statt, übernacht blyben mit zweyen halb-Carthonen. Am 3ten sind wir in die Vorstatt zogen by dem wasser, denselben ganzen tag überzafaren. Als aber die Keyfigen eyn puwren überkomen, der inen den weg mit eynem Roß durch die Boz zöugt, das sy durhin ritten möchten, was ougferd eyn page mit eynem guten pferd eyn kleyu baß abhin gritten, das er den andern nit volget, deßhalb gechlingen mit dem pferd infiel, das in die strenge des Wassers ergriff, wolt im eyn Kürisser, ouch britten, zu hilf kon, welcher ouch glich underhin fiel, das Roß und Man übertrolet, und lasts halb des harnisch, ouch das er dem hengst den zoum zu vest überzogen, hat er und das Roß in ansicht des ganzen zugs ertrinken müssen. Der Page aber ließ zulest sym Roß den Zoum gar gan und bhielt sich mit beden henden am hindern sattelbogen, denn in das Wasser ussem Sattel bracht hat.

Da schwam der Hengst ans land, kam also der Page darvon, aber was meer den halb ersoffen.

Am 4 tag sind 8 stuf uffem Wasser kon.

Am 5 ten Merken hatt man 4 stuf uff die Stattringmur uff der linken Syten gstellt und ins Schloß gan lassen.

Am 6ten hat man die andern 4 uffhalb der Statt am graben bym thor gstellt und ouch dryn gan lassen.

Am 8 ten tag Merken sind uns noch 8 stuf uffem wasser kon, hatt man bym Statthor in graben abhin nach an das Schloß, uff der andern syten ouch 3 Stuf in graben zogen. Darnach hat man die genanten 3 Stuf wider uffem graben zogen und 2 von den 4, so vor der statt gstanden, und hat man's in der statt uff den schloßgraben gstellt und on underlaß dryn gan lassen. Sind deßhalb so vast gedrunge, daß sy sich am 14 ten tag Merken uffgeben. Sind noch zwen tag dryn bliben, hatt man 10 tag gschossen.

Am 16ten sind sy mit zwey vendlynen mit gut und hab abzogen; myn vendrich ist daryn erschossen, dem hat man sin vendly mit dem lich in die kleyn kilchen am hohen thuru, da das zyth, vergraben. Hat 13 farren wunder zu dem wasser gfürt, sind by 400 noch gsunder langknechten glyn und by 300 Spangiern. Hat vil lüth kost uff beden theylen. Ist daryn 12 stuf uff redern kleyn und groß, als Matuaner zeychen, funden worden. In der Statt 4 falconetlyn.

Diewyl wir genantes schloß blegeret, sind wir darzwischen am 10 ten tag Merken mit 4 vendlynen Sydgenossen, 2 vendly landsknecht, eyns Frankosen, 4 bandern Meysig mit 2 büchsen für eyn Schlößlin, heißt Geißener, drey myl under Casal gezogen, darin 500 wohlgerüster Spangier und landsknecht glegen, welche des syns, in das Schloß Casal zu fallen. Als sy das gschüz gsehen, hand sy sich ergeben dem Herrn von Domviller des Connestables Sun, in dryen Manoden wyder Königl. Mgst. nit ze kriegen.

---

\*) S. De Thou, Vol. II, p. 304.

Am 20 Martii sind wir von Casal uffbrochen und zogen gan Bourg S. Martyn 5 myl under Casal, da hand wir eyn Schlößlyn, heißt Bomada, ingnon. Morndes sind wir wider hinder sich zogen by Casal über das Wasser biß gan Villanova.

Am 22ten zogend wir gan Moran uff Tryn zu.

Am 23ten für Tryn den ganzen tag in der Ordnung gstanden und gscharmüht, am Abend wider hinder sich gan Moran.

Am 24ten sind wir zwüschen Tryn und der Boz absich zogen biß gan Fontana, sind 8 myl. Im fürzien fieland die von Tryn in unser troß, sy warden aber wol empfangen von unsern Schützen, so hindern troß blyben, der maß das sy die flucht namen der statt zu.

Am 25ten tag Merzen kamend wir gan Biangez [Bianze] das man hieß das milchleger wegen das vil milch da was; da sind wir blyben biß Ostern, kamend da zu uns die zwey nūwen vendly, Basel und Schaffhusen. Am Ostermontag 15 Aprellen kam myn hauptman wider zu uns gan Biangez von Luzern.

Am 16ten tag Aprellen sind wir vom Milchleger uffbrochen und gan Salusole [Saluzzola] zogen, nit wit von Biele. [Biella].

Am 21ten Aprilis ritt ich mit dem Obersten, myn Hauptman und etlichen andern Hoptluten gan Salieny 2 myl von Biele, ist des Marquisen von Maßeran, eyn schön Schloß, welches man ouch vestet mit 4 gwaltigen Basteyen, warend da 4 stuf uff rederu mit etlichen andern stufen uff böken, hatt der Markis, welcher dozmal französisch worden, allsameu zegast. Dadenen ritten wir gan Biele, eyn schöner, offener und rycher Flecken am berg gelegen.

Am 16ten hat man in keyserischen Stetten fröuwd gschossen von wegen Sena, welches inen wider übergeben worden.

Am 4ten tag Meyen hat man den Landtag zu Caluſole zwüſchen Wettern ſälig Criſtan zum Bach und Criſtan Hugy dem uneeelichen, beyd von Soloturn, ward genanter Hugy verruſt, under den 14 vendlhnen nimen zdiene, den fründen der lyb im veld erloupt, der Oberkeyt das gut, die Statt Solothurn myden biß uff Sr. Herren und Criſtans ſeligen fründen gnad und erloupuuß, eyn unerlicher todtſchlag; hand es ettlich nit gſtatten wollen.

Am 5ten tag Junii ſind wir zu Caluſole mit 38 vendlhnen und 13 banden reyſig uffbrochen und zu Piange z übernacht blyben.

Am 7ten tag Junii ſind wir abermalen gan Caſal fon, eyn kleyn ob der Statt das leger gſchlagen.

Am 9ten uffbrochen und in zweyen tagen gan Pomade [Pomaro] zogen, daſelbig bſchoſſen mit 6 ſtufen und ingnomen, ſind 200 Man daryn gſyn, die ſchickt man gſentlich gan Caſal.

Am 12ten ſind wir dannen zogen gan Valence zum vynd, welcher ſin leger zwüſchen dem wasser Boz und der Statt hatt; warend 36 vendlh und ettlich Reyſig, hatt man den ganzen tag mit inen gſcharmüzt, als ſy aber in der Schlachtordnung vor der Statt in irem großen Vorthel lagen und gſärlich angegriffen waren, hand die unſeren von einem büchel zwo halbcarthonen zum oſteren malen in ir ordnung gan laſſen, dermaßen das ſy zertrent, und die flucht der Statt zu gnommen. Was der ſchrefen dermaßen in ſy komen, das ettlich zum andern thor ußgylt und namlich ettlich Reyſig in dem Waſſer ertrunken, ſo durch die Boz ſchwemmen wellen. Iſt nit on ſchaden zugegangen, dann man harniſch und vendlh gegen Luſt hat ſpringen ſehen. Als man aber im beſten ſcharmug gſin, hand unſere franzüſiſchen ſchützen Pulvers gmangelt, deßhalb man inen eyn thonen Pulvers zugefürt, als ſy aber dem pulver zugylt und weder der erſt ſyn wellen, hat eyner under inen ongerd ſyn fürſeyl dryn gſtoßen und genant pulver anzüntt, dermaßen das all die

darby gsyn jemerlich verbrennt worden, ettlich gar zerschmettert und zerrissen, das nit eyn stuf bym andern blyben, ettlichen die glieder zerschlagen als wen sy gredert worden, sind by 50 umbkon, vil übel gschentt. Am Abend schlugend wir unser leger uff der linken sythen vor der statt am wasser abenthalt. Hattend sy ir leger zwüschen der statt und dem wasser, mocht man eynandern liechtich sechen. \*)

Am 13ten Junii sind wir da uffbrochen, im fürzien aber mit dem vind gscharmügt. Als sy sich vor der Statt mit dem reysigen züg samleten, hand zwö schlangen zum andern mal, welche wir mit slyß dahinten bhalten (denn das ander geschüg schon für war) in iren huffen gan lassen, das abermalen zertrent worden. Da sind wir fürzogen und S. Salvador eyn Schloß bschossen mit 6 stufen; ist nit wyth von Valence uff eynem berg, 3 myl von Alexandria. Da hand sy sich umb mittag uffgeben, sind by 100 Mann dryn gsyn. Die sind uffzogen worden, warend zwey Falconetlyn dryn, sind des Herzogen von Sachsen gsyn.

Am 17ten Juni sind wir da uffbrochen und zogen in eyn flecken, heist Loup; da sind wir eyn wil still glegen, das man das korn inbringen möcht.

Am 22ten sind wir gan Burg S. Martyn zogen.

Am 29ten ist der vind, welcher eyn wil zu Valence enent dem wasser glegen, dest sicherer vor uns ze syn, wider überhin gfareu zur Statt, dann inen ir bruk abgeworfen was, von des wassers größe wegen. Ritt ich mit mym hauptman lugen, wie sy mit zweyen barken überfuren.

Am 14ten Julii als man das korn als umb Casal eyn große zal allenthalben inbracht hatt, sind wir von Bourg S. Martyn zogen gan Casal, da hatt man 10 vendly Frankosen mit Fuchspurger glassen und 4 banderi Meysig mit dem Hrn. von Bonivet.

Gan Santia hat man 7 vendlly Frankosen, 4 vendlly Landsknecht mit dem Niffenberger ir oberster und 4 banden Meyfig gschickt.

Als sich der vind mechtig gsterkt hat und uns zu mechtig, zogen wir am 15ten Julii gan Pontestüre [Pontestura]. Am 16ten gan Gambian [Gabbiano]. Am 17ten gan Gavian durch das Montferrat; sind ytel berg von Casal biß gan Berrua. Am 19ten sind wir zu Werlyn über die Booz gfareu und zogen in eyn offen fleken, heyßt Mondisson. Da ließend wir am wasser la Dopro schanngreben, uffwerffen, vermeynende da dem vind den paß vorzehalten, das doch nit gsyn mocht. Als wir zu Mondisson glegen, hatt Duca Dalba, der Spangier oberster veldherr, Pomade und Grifener bschossen und ingnommen, ouch Torion dißhalb der Boz: Pomade stürmen müssen, deßhalb was er daryn funden von Frankosen erwürgt, 5 Talzöner zum beynen uffghenkt.

Am 28ten Julii hatt man den grafen von Ropendorff mit synen 4 vendllynen landsknecht uff Vivry zu gschickt, mit inen den Hrn. von Gonnor des Brisaks bruder.

Den 29ten hand wir das port zu Mondisson und schanngreben verlassen und darvon zogen uff Chevache zu, dann der vünd uns ze stark und also Vulpian, welches von den unseren blegeret was, müssen jpyen lassen. Sind die unseren von der blegerung abzogen.

Am 30ten sind wir zu Chevache über das wasser Boz zogen uff Cassa zu, Ury und Fryburg zu Chevache glassen.

Am 1ten Augusten hatt man die andern vendlly ouch in dpleg theylt, Oberst und Monen syne schweger und Schaffhuser gan Montcalier, Lucern, Zug und Basel gan Sier, Schwyz und Underwalden gan Turyn, Glaris und Appenzell gan Pineröl, Wallis gan Carniolen, 4 vendlly langknecht, welche vor Vulpian glegen, hatt man gan Carignian gleytt, welches dozmal gschliffen worden.

Als wir in dftett zogen, hand die Keyferifchen Bulpian gspyßt, darnach find fi den nechsten uff S antia zu zogen, fich darsür glegt, und dasselbe mit 20 stücken uff allen ernst bschossen; als sy aber den platz mit gutem volk bsetzt funden (dann by 3000 Mann daryn glegen) hand sy mit großer schand und schaden abziehen müssen. Ist von S. German har bschossen worden.

Im selbigen hatt man uns gmusteret uffen Junium, Julium und Augustum, aber nit meer den zwen jöld an Kealen geben, damit man nit uff der fulen gwohneyt femme.

Im Augsten find die 17 vendly nūwe Eidgnossen inhar komen, was Schultheiß Hug von Lucern ir Oberster, hat er keyn vendly, ist nye ins veld zu uns komen, dan er ward, sobald er ins land komen, krank und starb zu Turyn. \*)

Am 28ten Aug. find unsere 3 vendly zu Sier und die 3 v. Montcalier mit ettlischen Franzosen und Meyfigen umb Mittnacht uff Ast zuzogen und das erstigen wellen, als aber die leyteren zefurß gsyn und man unser innen worden, find wir abtryben worden. \*\*)

Am letzten tag Augsten find wir wyder zu veld zogen gan Sette, da die nūwen und alte vendly Eydgnossen mit sampt dem ganzen huffen zusamen kommen.

Am 1ten Sept. find wir für Bulpian zogen und das blegert.

Am 4ten tag Sept. zwo oder dry stund vor tag kamend by 1000 Spangiern all groß, führt eyn yeder eyn seklyn mit pulver hinder im. Als aber die 600 den vorzug hattend, kamend by 300 so die ersten warend, by unserm leger durch der bastren des Houtmans stehelin wacht, den ersten heymlichen wechter erschlugend sy und stießend in in den nechsten graben, dem andern als er schrey werda, schlu-

---

\*) S. Anton Gaffners Chronik (Solothurn 1849) S. 111.

\*\*) S. De Thou, Vol. II, p. 333.

gend sy den grund vol, darnach ist er inen entrunnen der wacht zu, welche all schlieffend und hatt ihn gwer fallen lassen vor angst; eb aber die wacht alle uff, sind dieselben ilends fürgruft und in die Statt kommen. Im selbigen ist der Verman in das ganz leger kommen und jederman grüßt in die ordnung gstanden. Als die andern 300, so denen nach zugend, den Verman gehört, nitt nachrufen dürffen, sonders synd der nūwen Eydgnoffen leger (vermeynende dieselbigen auch noch schlaffen und styl synden) zugylt. Da sy dahyn kommen, hand sy den ganzen huffen auch in harnisch funden. Also sind iren ettlich, so die ersten, von der wacht gfangen worden, die andern so vil eyn yeder gmögen, die flucht geben. Dieselbigen sind von unseren Reysigen in Hölzern der Merteyl erschlagen umbkomen, ettlich gfangen guommen. Da die anderen 400, so die nachhut hielten, den handel gschmeckt, sind sy gschwund wyder hindersich gruft und darvon zogen. Eyn hauptman, welcher von Napels gsyn und eyn Rhodiser Herr sind von Luzerner hauptlütthen, gebhart Daman und Thomen Hug, welche die wacht hielten, mit ettlichen andern Spangiern gfangen worden.

Am 5ten tag hatt man anfangen in das schloß schießen uff der Frankosen und Landsknechten sythen, an zweyen orten zuhar gruft mit 8 stufen.

Am 12ten hat man 8 stuf uff unjer sythen in die statt gan lassen, aber der muren nitt sonders schaden thun mögen von wegen des hohen thams [Dammis]. Darnach hatt man den tham dannen graben und 6 stuf büchsen uffen graben zogen und on underlaß muren und thurn nyderschossen biß uffen Sturm.

Am 18ten Sept. hatt man umb Mittag den sturm an dryen orten eynsmals anglouffen. Der eyn Sturm ist gsyn uff unjer sythen, da die statt uffen sturm bjschossen, warend 3 vendlly Frankosen, eyns Eydgnoffen Frölichs unsers Obersten, warden knecht darzu geben von andern vendllynen, welche lustig warend ze stürmen, feyner ghenßen oder darzu

zwungen, biß uff 400 Mann, darnach 2 vendlly Landsknecht, dermaßen das der graben so vol, das keyner kum weder hinder sich noch für sich kon mocht, stundend im wasser biß an dweyhen. Sobald unsere frantzösische schüzen in graben kamen, ward inen ir bulverfleschen vol wasser, das sy nüt schafften konten. Schoß man unter uns wie in eyu tatsäch, hielt myn Houtman Lux mit synen trabanten am mittelsten ort dappfer zeforderst, diewyl der sturm wert, mit werffen und stechen biß die Frangosen von irem ort zum ersten abzochten, darnach wychen wir ouch nitt on kleyneu schaden, dann man by 200 Mannen thütsch und welich im graben glassen, die man harnach usßer zogen, da sy die Statt uffgeben und vergrabt. Houtman Degen von Schwyz ward geschossen, das er in 2 oder 3 tageu darnach zu Turyn gestorben.

Der ander Sturm gegen den nütwen Gydgnossen leger ist ouch gsyn an der Statt, da vormalen eyu thor gsyn, den hand die Frangosen alleyn than, aber zuletzt auch mit zymlichem schaden und verlust abzien müssen.

Der dritt ist gsyn bynderm schloß an der hohen Basteyn uff der Frangosen und Landsknechten sytten. Hatt man zum ersten die Bastey zersprengt, welche mit dryen mynen undergraben worden, was von Keyserischen druff gsyn verwellt, darnach hand die Frangosen und Landzknecht den Sturm anglouffen, aber zum dritten mal von Keyserischen hinder sich tryben, zuletzt hand die unsern so dappfer inhartruft, das inhar kommen und by 200 Mannen daryn erwürgt, die übrigen sind ins schloß entrunnen, ist ouch nitt on schad zugegangen der unseren.

Am 19ten Sept., am tag nachdem man gestürmbt, hand sy die statt und schloß uffgeben, sind die in der Statt am tag darnach mit gutt und hab abzogen, 5 vendlly und 4 banden reyfig, schätzt mans 300 Mann.

Am 21ten sind die im Schloß ouch abzogen by 200 Mannen mit gutt und hab. Sind im Schloß 4 stuf uff redern funden, in der statt, am Ort; da man gestürmbt hatt,

eyn groß zerbrochen stuf und eyn falkonetlyn mitt gschrött beyde gladen, hatt man darnach das schloß und die stattmuren gschlyssen und eyn offnen fleken daruß gmacht. Sind dry wuchen darvor glegen. \*)

Am 22ten sind wir von Bulpian uffbrochen und gan Casal zogen, underwegen eyn schloßlyn mitt Namen Torion bschossen und ingnommen, zugend zwüschen Santia und Tryn durch.

Am letzten tag Sept. sind wir für Pontestüre zogen, welches der vynd gevestuet, und da unser leger gschlagen.

Am 2ten tag Oct. hand wir Pontestüre verlassen, dan es zu wol bsezt, dan by 3000 Mannen dryn glegen, zogend unsre alte vendly Gndgnossen mit etlichen Franzosen und Meyßigen umb Mittnacht für Montcal [Moncalvo]; als wir darvon, hand die puwren von Montcal die Franzosen inglassen in die statt. Darnach hatt man den übrigen huffen mitt sampt unserem troß vor Pontestüre ouch bschickt und das Schloß blegeret. Als unser dry noch zu Rosß for dem Schloß mit eynanderen rettend, gieng eyn Schuß von eym Falkenen under unseren Rosßen durch, aber on schaden, da machtend wir uns dannen.

Am 4ten Oct. hatt man anfan mitt 7 Stufen von der Statt har in das schloß schießen.

Am 5ten zogend unser evendly gan Casal umb munition und noch 5 stuf büchsen.

Am 7ten Octob. hand sy sich uffgeben und mit gutt und hab abzogen, ist eyn vendly Napolitaner dryn glegen. Als sy gan Pontestüre komen, hatt ir veldherr etlich lan extrenken von wegen das sy sich zu frü uffgeben hatten, etlich sind entrunnen und zu uns komen, darnach französisch worden. Sind im Schloß 3 Falconetlyn funden und eyn halb-Carthonen. Ist des Herzogen von Sachsen gsyn.

---

\*) S. De Thou, Vol. II, p. 335.

Am 11ten Octob. bin ich mitt mym Houpman uffem leger von Montcalgan Sier gritten, welches nit vast stark was. Darnach ist der huffen in eyn offnen fleken, mit namen Ton, nit wyth von Aft, gleyt worden, da eyn gutt wyl still blyben und gruwet.

Am 18ten tag Octob. S. Lucastag macht der Herr Marechal den Lodovico de Virago [Louis de Birague] (eyn Meylander Gubernator zu Ghonacho) eyn Ordensherren eyneu ins Königs Namen in unjer frouwen kilchen zu Sier, von syner redlichen thaten wegen, insonders von eyns thats wegen, der den Frankosen zu Santia wol erschossen. Denn als Duca Dalba Santia bschießen ließ, hatt sich uff eynmal eyn gwalltiger scharmutz von beyden theylen zutragen, dermaß das vil uff beden sytten vor der Statt umbkommen. Uff dasselbig hatt Duca Dalba vom Herrn Bonivett, welcher Oberster in der Statt war, 3 stund eyn anstand begert, damitt man die thotten uff beyden sytten begraben möge und sy nit so unchristenlich liegen lassen; das gefiel dem Herrn von Bonivett wol und in guter meynung. Da dasselbig gjafter Ludovico de Virago ghört, hat er sich gar wider dise meynung und that gleytt und den gwert. Denn, sprach er, wo man das nachließe, wurden die keyserischen zuberlouffen und lugen, wi sy die Statt bschossen hätten. Damit wurden sy gsehen, wie die wyther angegriffen. Hat also mitt syner meynung des Herrn von Bonivett Abhatt gwendet. Von deswegen ist er gar vast von Frankosen grümet und glopt worden.

Den 20ten Octob. nam ich von mym Houpman zu Sier urloub. Der gab mir myn paßport und bzalt mich uff die dry manodt, Augst. Sept. Octob., wiewol er noch nütt daruff empfangen hatt an Realen; bracht nitt meer denn 24 Kr. bar geltt darvon, mit Roß, Harnisch und Kleydung.

Kam gan Compestere zu mym bruder am 28ten Octob., dadennen ritt ich am 5ten tag Decemb. gan Bern, kam dar am 7ten gsagten Manods.

Mitt lang darnach im gedachten jac (1559) ist myn der dritt hauptman Lux, Ritter, vormalen genempt Satler, von wegen das er eyn satler gewesen, so in des Königs dienst im Bemund und anderswo hauptman gsin, ouch mitt thod abgangen und alleyn, als man sagt, ouch 3 tag krank gelegen und schwere noth gelitten, nachdem er syn eygnen werchman, eynen nyderlender, welchen er bschickt, im syn palast ze Lugern ze buwen, eynen evangelischen und cristgläubigen man, welchem er vorhin verheyßen ghan, ine syns gloubens halb nützig ze rechtfertigen, sonders rüwig zelassen, uß nyd und haß des gloubens halb gegen der herrschafft verclagt und verursachet, ime das haupt abzeshlachen und darnach verbrenth ze werden. Sol gedachter Evangelischer, wie er gsen, das er sterben müssen, grett haben, hauptman Lux solt in dry tagen nachher kkommen, welches dan beschehen; da er in 3 tagen darnach gestorben, und umb syn untrüw durch Gott gestrafft worden.

---

### Anhang. Die Eidgenossen im Dienste des Königs von Frankreich, und anderweitige Beziehungen der Eidgenossenschaft zum Auslande.

Im Decemb. 1556, als ich noch zu Compestieren war, zogen die 30 vendlig Eidgnossen, deren Frölich Oberster was ins Bemund und dadennen mitt vil reyßigen und Frankosen und ganzem gwalt zogend sy dem Babst und dem Herzogen von Ferrar zu in Italam wyder den Keyser, der dem Babst gnug gnaw thett; gwinnend also underwegen Valence, nachdem sy es bschossen hatten. Darin funden sy ettlich Bünttner, die schicktend sy wyder heym. Sunst hand sy nütth usgricht, dan das sy zuletzt khümerlich wyder heymzogen; aber nitt on großen verlurst gutter Kriegslüthen. Starb im selben zug Hrn. Sekelmeyster Tilgiers jun David zu Perusa, eyn fryner junger man. Da ligt er begraben.

In gedachtem manoth bald darnach zogend aber um wienacht 13 vendlly Eydgnoffen ins Bemund in die pleg.

Im Merzen 1557 zogen 7 vendlly usen Püntten dem Künig zu ins Bemund, ettliche von zugwantten.

Item. im Aprillen darnach aber 6 vendlly Eydgnoffen ins Bemund. Im Manoth Julio zogend aber 10 vendlly Eydgnoffen durch Püntth ouch in Italien dem Babst zu, welche, wie hernach stath, gschlagen und vom vynd zerströuwet worden; unangesehen das inen durch ire herrn und Oberen in lenndern das hertigklich verpotten, wolten sy keynem gheiß noch verpott statt thun, deß inen ir lon worden.

Im selben manoth (Augusten) khamen die mär, wie des Künigs Connestable, der Ryngraff, Herr von Longueville und vil ander Fürsten, Ritter und Graffen im Piccardy by Syn-canthün [St. Quentin] gefangen und durch die keyserischen vil lüthen inen erschlagen; darzu volgendß die statt Sincanthin beschossen, erobert und mitt vil lüthen und gutts be-roubt und entplündert worden.

Indem kham ouch bottschafft usß Italia, wie die 10 vendlly Eydgnoffen, als sy, wie vorstath, zum babst ouch ziehen wellen, und als sy sich hefftig im darvonziehen gestolzieret, namlich thanest in ire bütt gsteft und sich merken lassen, sy sigind eben die, die vormalen der römischen kilchen ouch mitt lyb und gutt zuzogen und bygstanden, derselben iren glouben ze handhaben, daß sy noch stets mitt irem lyb und leben gesynnet, die Lutherischen nach irem vermögen zeschädigen, mitt vil troglichen worten. Welche als sy on alles truren und sorgen in Italia gstrags dahar zugen, dem vind in die hend khomen, sy glich zertrent, vil erschlagen, 5 vendlly inen abgwunnen und die anderen 5 khümerlich mitt fliechen darvon khommen. Also ward ir hoffart gelegt. Die 5 vendlly sind mitt andren Pünttner vendllynen, so vormalen ouch do innen gschlagen, in der kilchen zu Florenz uffgsteft und ghenkt worden.

Bald daruff im Augusten zogend aber 6000 Eydgnoffen

dem König zu ins Piccardy, nach der großen verlurst und nyderlag: dan er hatt by 12000 man dajelbst verloren von Langknechten und Françosen. Eydgnoffen hatt er dheyne domaln im Piccardy ghan.

Im Octob. 1557 khamend die 30 vendsly von Eydgnoffen, nachdem sy vom Babst geurloubet und dem Herzogen von Ferrar etwas zytz darnach alleyn gedienth, von wegen das zwüschet den kaiserischen und dem Babst 5 jar lang eyn fryden gemacht, aber der von Ferrar nitt darin vergriffen worden, biß das gemelster Herzog ouch mitt den kaiserischen vereynbaret, warden sy von im ouch geurloubet, wyder us Italia heym, ließend nitt wenig volks dahinden. Die Meyßigen und Kürisser zugend krank und erbermflich durch eyn Eydgnoffenschaft wyder in Franckrich.

Im gedachten Monat Octob. zugend m. Hrn. 4000 man in iren thütschen landen und weltlichen us zu eyner reyß wyder den Bollwyler, welcher ins Königs us Spanyen, des Philippi, namen ins Burgund uff Breß zu zogen, mitt synem huffen langknechten den König sym fürgeben nach ze schedigen oder villicht das Safoverland inzenemmen: was man grüßt all stund uffzebrechen. Als aber gemelster Bollwyler sölichz mitt synen landsknechten vernommen, ouch im der Françosung nach ghuset, ist er ou wythers beythen, nachdem vil gutten burgundischen wyns usstruncken, darvon wyder gan Costanz heym zogen und uns ruwig gelassen. Gab eyner uff unser stuben 3 Pf. zu reyßkosten.

Im Octob. des 1557 schiften die 4 evangelischen Stett in der Eydgnoffenschaft, Zürich, Bern, Basel und Schaffhusen, ire Botschafften zum König in Franckrich, von wegen der verfolgten lüthen vonß gloubens wegen, welche hernach jämertlich gemartert und verbrent worden, für sy ze bitten, damitt er sy us gnaden uslassen hette. Daruff er inen scriptum zur Antwort gab: er hett wol vermeynth, diewyl sy vormaln ouch sölicher dingen halb ungschaffet by im gewesen, sy hettind sich der jekigen müy und arbeyt ge-

müßiget und das underwegen glassen; doch thönde er im nütth thun sölicher dingen halb und inen nitt willfaren; dörfste derhalben nyemand dan alleyn Gott antwort geben. Syne Vorfaren und Eltern habind das Küngrich mitt solchem syn glouben erhalten, deß sye er ouch gennglichen gesynnet, und diewyl er sich irer herrn und oberen polich und sachen nitt anmaße noch inred thette, hette ouch wol vermehnth, sy hetzend sich syner dingen halb dißvals ouch enthalten und gmüßiget. So er aber inen in andren dingen und wegen dienen thönde, welt er sich nütth sparen.

Im Jenner des gedachten jars (1558) ist die Statt Caler am Meer durch die Küngrichen und Frankosen mitt großer gschwyndigkeyt beschossen und erobert, die inwoner verjagt und ettliche wyber und jung lütth ze dienen behalten und die Statt entplündert, darin eyn groß gutt soll syn funden worden; warden die vertrybuen und verjagten burger und inwoner der gedachten statt in Engelland übel empfangen und von wegen des verlurst der statt iren vil durch die Künigin in Engelland uff meer extrenket, die übrigen, so ins Nyderland thomen, ouch daruß verwysen und vertryben.

Uffen 14ten Martii 1558 ward der römisch Künig Maximilian durch 7 Ehursürsten zum Keyser erwält.

Im Octob. ward im Pemund von Frankosen Montcal und Santal wyder verloren. Was zu Santal myn schwager wilhelm Herbort von Luzern, der domaln houptman über eyn vendly Ehdgnossen was, sampt syn bruder und schryber Uriel Herbort im zusag gelegen. Nachdem es der vynd uffen ernst beschossen und sy sich nitt meer frankent und mangels der lütthen halb uffenthalten noch erweeren mögen, hand die Frankosen die Statt uffgeben und sind mit vendly gutt und hab also frank abzogen.

In gedachtem 1558 starb die Künigin in Engelland, so Künig Philippo uff Spangien vermachlet gewesen. Nam ire Schwester, welche von iren verstoßen was, das Küngrich an sich und nam eyn herrn im lande, der ward durch die Hrn.

zum König erwelt, dan sy dheynt frömbden meer gewarthen wellen. Ward durch selbige die meß abthan und das Evangelium wyderumb uffgricht. Deßhalb zugend die Engellender, so ums Evangeliums wegen vertryben warend, und sich eyn theyl zu Brugg im Argöuw, eyn theyl zu Jenff uffenthalten hatten, darvon wyder in Engelland zu den iren.

Im 1558 kamend der Connestable uß Frankrich, welcher an dem scharmuß zu St. Quantyn sampt dem Graffen von Nüwenburg von Spangischen gfangen worden, wyder in Frankrich, der Connestable wyder an syn ersten stath, doch hatt er zu Ranson geben müssen (?) by und gemeldter graff 90000 Kronen. Uffen 24ten Februarii 1559 ward durch myn Hrn. rhat und burger abgrathen und verwilliget innamen gmeyner Cydgnossen bottschaft zum nüwen Rheyser Maximilian zeschiken, welchen schon den sylberkouff da ze erwerben bevelch was geben, daß gedachte Keyj. Mt. inen ire fryheyten, inen von Keysern und römischen Königen gegeben und bestättiget, bestätigen welte. Sind hernach uffen 9ten Julii 1559, nachdem man jölichß obsthath erworben, die bestättigungsbrieff im großen Rath verhört und die mitt iren Siglen angnon und behalten worden.

---

### III.

**Die Reise in die Freigravsschaft Burgund. Zehender setzt sich in Bern und gründet einen Hausstand. Familiennachrichten.**

Anno 1556. Am 13ten Februar namen die vier venner die glünuß uff in der statt, die tell ze geben in dryen wuchen. Berthellet myn müterlyn an houptguth 13781 Pf., bracht 6 schill. von 100 ze geben 41 Pf. 7 ß., ward uffgricht und bzalt am 29ten Maji diß 1556 jars.

Uffen 27ten Martii 1556 ward myn schwester Elisabeth Zehender sällig von irem man J. Wilhelm vom Steyn von wegen synes üppigen lebens der hury halb durch eyn